

# „Mit Beharrlichkeit, Mut und Herz“

Renate Borrmann hat das Bundesverdienstkreuz erhalten. Die Juristin aus Wennnigsen engagiert sich seit 40 Jahren ehrenamtlich für die Gemeinde – Kindeswohl und Chancengleichheit sind ihre Themen.

**Wennnigsen.** Mit einer von Eltern organisierten Hausaufgabenbetreuung an der Grundschule Wennnigsen legte Renate Borrmann 1984 den Grundstein für den ersten Kinderhort der Gemeinde. Es war der Beginn eines herausragenden Engagements, mit dem die heute 74-Jährige ihre Gemeinde insbesondere im sozialen Bereich geprägt hat. Kindeswohl und Chancengleichheit, aber auch Flüchtlingshilfe und Integration sind die Themen, die sie seit 40 Jahren antreiben. Mit dem Bundesverdienstkreuz

hat die Juristin jetzt die verdiente Anerkennung für ihren Einsatz erhalten.

Ob sie ein unbequemer Mensch sei, wenn es darum geht, für eine Sache einzutreten? Bei der Frage muss Borrmann kurz überlegen. „Ja, das kann man so sagen“, gibt sie schließlich mit einem Schmunzeln zu. Man könnte sie auch als beharrlich oder hartnäckig beschreiben. Erfolgreich war die Wennnigserin jedenfalls allemal damit, die wichtigen Dinge auf ihre Art anzupacken.

Das fing schon vor 40 Jahren an. Gemeinsam mit vier anderen Müttern startete Borrmann an der Grundschule Wennnigsen eine Hausaufgabenhilfe. Fünf Frauen, verteilt auf fünf Wochentage – ein pragmatisches Angebot ohne Bürokratie. Noch im selben Jahr gründete sich der Förder- und Freundeskreis der Grundschule, den Borrmann bis 1993 als Vorsitzende führte. Und 1986 öffnete der erste Kinderhort der Gemeinde in Wennnigsen seine Türen – eine heute für viele Eltern unverzichtbare Einrichtung, die entscheidend auf Borrmanns Wirken zurückgeht.

Auch in der Arbeit mit Geflüchteten ging die Wennnigserin schon früh vorweg. 1985 wirkte sie bei der Gründung des Arbeitskreises Asyl mit, initiierte wöchentliche Treffen in der evangelischen Kirchengemeinde und unterstützte die Geflüchteten bei Behördengängen und Sprachkursen. Mit ihrem Ansporn, Menschen unter anderem aus dem Libanon und Afghanistan zu integrieren, machte sie sich anfangs im gutbürgerlichen Wennnigsen nicht nur Freunde. Sie habe aber auch große Unterstützung aus der Bevölkerung erhalten, wie sie betont.

## Klare Meinung zum Asylrecht

Zur heutigen Flüchtlingsdebatte zwischen Integration und der Ausweisung von Straftätern hat die 74-Jährige eine klare Meinung. „Die Probleme sind vielschichtig. Aber wir müssen anpassen, dass wir darüber das Grundrecht auf Asyl nicht kaputt machen. Manche Leute kapieren anscheinend nicht, dass es Menschen gibt, die nur um ihr Leben und das ihrer Kinder kämpfen“, stellt sie klar.

Sich um Menschen zu kümmern, denen es schlechter geht – dieser Gedanke sei ihr schon als Kind in einem christlichen Eltern-



**Ausgezeichnetes Engagement: Renate Borrmann bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes mit SPD-Generalsekretär Matthias Miersch (von links), Regionspräsident Steffan Krach und Wennnigsen Bürgermeister Ingo Klokemann.**

FOTO: REGION HANNOVER

haus vorgelebt worden. „Später habe ich festgestellt, dass unser wunderbares Grundgesetz die christlichen Werte vereint. Das macht einen verantwortlich für die Gesellschaft, in der man wohnt und wohnen darf“, erklärt die Preisträgerin.

Einen Beitrag zur Völkerverständigung leistete Borrmann, als sie 1998 die Städtepartnerschaft zwischen Wennnigsen und der Gemeinde Forges-les-Eaux in Frankreich initiierte. Den Vorsitz des dafür gegründeten Fördervereins hatte sie von 1998 bis 2002 inne, kümmerte sich maßgeblich um die Organisation diverser Veranstaltungen und Schulaustausche. „Dass die Partnerschaft bis heute aktiv ist, erfüllt mich mit Freude“, sagt Borrmann.

Auch um den Wasserpark Wennnigsen hat sich die Juristin verdient gemacht. Mit der Gründung des privaten Trägerevereins und des Fördervereins 1997 verhinderte Borrmann mit weiteren Wennnigserinnen und Wennigsern, dass das damals noch kommunale Schwimmbad an einen Investor ging. „Der wollte daraus

ein Spaßbad machen, aber das wollten wir nicht“, erinnert sich Borrmann und nennt die Gründe: „Solche Spaßbäder haben ganz andere Eintrittspreise. Wir wollten nicht, dass dort nur Kinder wohl verdienender Eltern schwimmen können.“

Später verhinderte der Verein außerdem ein zwischen dem Schwimmbad und der Hülsebrinkstraße geplantes Baugebiet – „weil wir das Naturambiente um das Bad erhalten wollten“, so die Wennnigserin. Nach dem Umbau des Freibades in ein Naturbad im Jahr 1998 begleitete sie auch den Um- und Neubau des Außenbades 2020.

## Verleihung in Wennnigsen ist ein Novum

Ihr anfangs rein privates Engagement verband Borrmann später mit politischer Verantwortung. 1992 trat sie der SPD bei und zog 1996 in den Gemeinderat ein, dem sie drei Wahlperioden angehörte.

Von 2001 bis 2006 war sie ehrenamtliche Bürgermeisterin der Gemeinde, von 2006 bis zum

Ausscheiden 2011 Ratsvorsitzende.

Im Bürgersaal des Rathauses, in dem sie so viele Jahre um Beschlüsse gerungen hat, wurde ihr nun auch das Bundesverdienstkreuz verliehen. Ein Novum für die Region Hannover, die ihre Preisträgerinnen und Preisträger sonst immer im Rathaus der Landeshauptstadt auszeichnet. „Das war mein Wunsch. Toll, dass die Region das möglich gemacht hat“, freut sich die Wennnigserin.

In seiner Rede bedankt sich Bürgermeister Ingo Klokemann (SPD) bei der 74-Jährigen für ihr Engagement. „Damit hat sie das politische und gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde bereichert und maßgeblich mitgeprägt“, betont er. Ihr Wirken sei ein Beweis dafür, „was einzelne Personen mit Beharrlichkeit, Mut und Herz bewegen können“. So mit symbolisiere das Verdienstkreuz nicht nur die Anerkennung für Ihre Leistungen, „sondern auch die Dankbarkeit einer Gemeinschaft, die durch Ihr Engagement ein Stück besser geworden ist“.

## Preisträgerin will sich weiterhin engagieren

Auch SPD-Generalsekretär Matthias Miersch und Regionspräsident Steffan Krach (SPD) honorieren bei der Veranstaltung die Leistungen der Preisträgerin. Borrmann selbst zeigt sich als Teamplayerin. Ihre Rede nimmt sie zum Anlass, namentlich die Menschen zu würdigen, die sie bei ihrer Arbeit unterstützt haben. „Ohne sie hätte ich das nicht geschafft. Deshalb nehme ich die Auszeichnung auch stellvertretend für sie an“, betont sie. Ihrem Ehemann dankte sie schließlich „für 40 Jahre gelebte Geduld und Unterstützung“.

Auch in Zukunft will sich die 74-Jährige für die Gemeinde einsetzen, insbesondere im sozialen Bereich. Das Thema Kindeswohl treibt sie weiterhin um – beruflich als weiterhin praktizierende Anwältin für Familienrecht, aber eben auch privat als engagierte Bürgerin. „Es gibt noch viel zu tun“, sagt sie.

Einen parteiübergreifenden Seitenhieb in Richtung Landes- und Bundespolitik kann sie sich nicht verkneifen. „Manchmal habe ich das Gefühl, dass unsere Politiker für das Grundgesetz eine Lesehilfe brauchen“, sagt sie und meint damit besonders Artikel sechs, der den Schutz der Familie und die Chancengleichheit von Kindern garantiert. „Kinder sind unsere Staatsbürger von morgen. Wenn wir wollen, dass sie unsere Demokratie fortführen, müssen wir etwas dafür tun. Dafür werde ich mich weiterhin einsetzen.“

## Frohes Fest

... wir wünschen Ihnen „Fröhliche Weihnachten“ und entspannte Feiertage im Kreise Ihrer Liebsten.

**KapmeyerTeam.de**

**euronics**  
Für Dein bestes Zuhause der Welt

**FREIMANN**  
50 JAHRE MALEREIBETRIEB

**Frohe Festtage wünscht das gesamte Team**

Stephan Freimann  
Maler- und Lackiermeister  
Staatl. geprüfter Farb- und Lacktechniker  
Tel.: 05103/7626  
stephan.freimann@htp-tel.de  
www.freimann-malereibetrieb.de

**Warmbold**  
seit 1975 in Gehrden  
Ihr zuverlässiger Partner für Sanitär- und Heizungsanlagen.

Telefon (0 51 08) 49 97  
Weetzener Str. 7 | 30989 Gehrden | www.warmbold-gehrden.de

## Wennnigsen rutscht in den tiefroten Bereich

Für 2025 sind mehr als 16 Millionen Euro Schulden geplant, Kosten für Investitionen und den laufenden Betrieb steigen rasant

**Wennnigsen.** Die Politik muss entscheiden, wofür in den kommenden Jahren Geld ausgegeben wird: Dabei steuert Wennnigsen mit dem Haushalt 2025 auf eine massive Neuverschuldung für laufende Ausgaben und neue Kredite zu. Im finalen Entwurf des Jahresetats rechnet die Gemeinde mit einem Minus von rund 16,6 Millionen Euro. „Die Genehmigung der Haushaltssatzung durch die Region Hannover ist weiterhin stark gefährdet“, heißt es in der Beschlussvorlage, über die der Gemeinderat in seiner Sitzung am 12. Dezember abstimmt. Das sind die wichtigsten Fragen zum Haushalt.

**Im Vergleich zum ersten Haushaltsentwurf ist das Minus um mehr als 3 Millionen Euro angewachsen. Wofür gibt die Gemeinde mehr Geld aus als gedacht?**

Bei den ordentlichen (planbaren) Ausgaben kalkuliert die Kämmerei zusätzliche 1,6 Millionen Euro ein. Allein die Erhöhung der Regionsumlage schlägt mit 900.000 Euro zu Buche. Der Rest verteilt sich auf steigende Personalkosten innerhalb der Gemeindeverwaltung und der Kitas, neue Software und Umrüstung der EDV im Rathaus, die Erstellung des Radverkehrskonzepts und einen Nachschlag für die Deckensanierung des Brönnwegs.

Auf der anderen Seite nimmt die Gemeinde rund 1,9 Millionen Euro weniger ein als zunächst angesetzt. Der Löwenanteil er-

gibt sich aus den Schlüsselzuweisungen, die im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs geringer ausfallen als erhofft. Statt 4 Millionen fließen vom Land Niedersachsen nur 2,2 Millionen Euro ins klamme Wennnigsen. Grund sind höhere Gewerbesteuererinnahmen im Vorjahr.

Insgesamt will die Gemeinde im kommenden Haushaltsjahr rund 47,6 Millionen Euro ausgeben, plant aber nur mit 31 Millionen Euro Einnahmen – ein Minus von 16,6 Millionen Euro. **Wie viel Geld nimmt die Gemeinde für neue Investitionen in die Hand?**

Zusätzlich zu den bereits veranschlagten 20,3 Millionen Euro verschlingen die Investitionsmaßnahmen weitere 1,8 Millionen. Davon sind 515.000 Euro für die Einrichtung von zwei Übergangsmenschen in den Grundschulen Wennnigsen und Bredenbeck vorgesehen. Beide Schulen werden in den kommenden Jahren neu gebaut (Bredenbeck) beziehungsweise grundsaniert (Wennnigsen) – allerdings erst nach dem Beginn des Ganztagsbetriebs im Sommer 2026. Deshalb benötigen beide Schulen übergangsweise Räume für das Mittagessen.

Mehr Geld als zunächst geplant fließt 2025 auch in die Modernisierung der Kläranlage (350.000 Euro) und die Erneuerung der Schmutz- und Regenwasserkanäle in der Straße Am Häuserhof (545.000 Euro zu-

sätzlich) sowie Am Rießenfelde in Evestorf (270.000 Euro). Weitere 540.000 Euro sind für die Sanierung der Bundesstraße 217 fällig. So hoch ist der Anteil der Gemeinde am Bau der Geh- und Radwege in der Ortsdurchfahrt Holtensen.

Jeweils 60.000 Euro kalkuliert die Kämmerei für den Bau von sicheren Überwegen für Radfahrer und Fußgänger sowie für den Radweg vom Wenniger Neubaugebiet Caleidis nach Sorsum ein. Für beide Maßnahmen ist aber mit Fördermitteln des Landes zu rechnen, sofern sie 2025 umgesetzt werden.

**Wie hoch sind die Schulden?** Im Jahr 2025 plant die Gemeinde, 21,7 Millionen Euro an Krediten für Investitionen aufzunehmen, im Jahr 2026 sollen es 41,7 Millionen Euro sein. Um laufende Ausgaben zu decken, soll die Gemeinde zudem im Jahr 2025 insgesamt 24 Millionen sogenannte Liquiditätskredite (Kassenkredite) aufnehmen dürfen. Im laufenden Haushalt – quasi das Girokonto der Gemeinde – sind Liquiditätskredite vergleichbar mit einem Dispokredit.

Im Juli 2024 lag der Schuldenstand bei etwa 58,5 Millionen Euro – 47,3 Millionen Euro für Investitionskredite und 11,2 Millionen Euro Dispokredit für laufenden Kosten.

**Wie stark belasten die Kredite den Haushalt?** Als „besorgniserregend“ bezeichnet Bürgermeister Ingo Klo-

kemann (SPD) die steigenden Zinsaufwendungen. Zahlte die Gemeinde 2022 noch 364.000 Euro für Kreditzinsen, so sind 2025 voraussichtlich 1.910.000 Euro fällig – und weitere deutliche Steigerungen in den Folgejahren. Dies hängt auch damit zusammen, dass hohe Liquiditätskredite mit einem Zinssatz von null Prozent im Juli 2024 ausgelaufen sind. In den vergangenen drei Jahren sind die Zinssätze auf 4 Prozent gestiegen.

**Welche Großprojekte stemmt Wennnigsen?**

Für den Neubau der Grundschule Bredenbeck stehen von 2025 bis 2028 rund 28,5 Millionen Euro im Haushalt. Die Sanierung der Grundschule Wennnigsen schlägt für denselben Zeitraum mit 23,7 Millionen Euro zu Buche. 21,5 Millionen plant die Gemeinde an der KGS Wennnigsen für den Bau des Mensgebäudes und die Sanierung der Schule ein. 5 Millionen Euro soll das Feuerwehrhaus Degersen kosten.

**Was passiert, wenn das Land den Haushalt ablehnt?**

Als zuständige Kommunalaufsicht muss das Innenministerium den Haushalt genehmigen, ansonsten kann die Gemeinde nur schwer investieren. Jede einzelne Maßnahme müsste extra beantragt werden. Freiwillige Leistungen würden dann nur unter Vorbehalt oder gar nicht ausgezahlt. Über die Genehmigung entscheidet die Aufsicht voraussichtlich im Frühjahr 2025.

**Wir wünschen...**

... Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

**GLOMB**  
Bauelemente

Thorsten Glomb  
30890 Barsinghausen  
Tel. 0151 / 14 555 531  
glomb-bauelemente@t-online.de

**Naturfreundehaus Barsinghausen**

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Im Bullerbachtal,  
30890 Barsinghausen  
Tel.: 0 51 05 - 23 05  
Fax: 0 51 05 - 60 04 35  
E-Mail: info@naturfreunde-barsinghausen.de  
www.nf-bsghsn.de

**Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und guten Rutsch ins neue Jahr!**

**HPU**  
BAUELEMENTE GmbH

FENSTER - ROLLÄDEN  
MARKISEN - HAUSTÜREN  
GARAGENTORE

info@hpu-bauelemente.de  
www.hpu-bauelemente.de  
Tel.: 05044 - 88 22 91  
Lange Straße 65 a  
31832 Springe-Eldagsen